

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Genau darin würde ich die positive Funktion des Staates und der Öffentlichkeit sehen, als ein Terrain, das den Leuten erlaubt, ihre begrenzten Identitäten hinter sich zu lassen. Stattdessen haben wir einen Staat, der sagt, pflegt eure privaten Identitäten wie und wo ihr wollt, wir sorgen nur dafür, dass sich niemand daran stört. Das führt zu einem völlig entleerten öffentlichen Raum»

Die Pflege unserer begrenzten Identitäten oder die kulturalistische Sicht auf die Welt sind die Fetische einer kleinbürgerlichen Wissenschaft und Politik, die Geschichte durch Mythos ersetzen und die Ursprung nur als Bann und Bindung und nicht als Forderung und Drang des Entspringens denken können. Wenn es nicht gelingt, eine Öffentlichkeit zu haben, die die Menschen auffordert, mehr und besser zu sein als es ihnen ihre eigene begrenzte Gewohnheit eingibt, dann werden sie sich ewig ängstigen vor all den Dingen, die die Grundlage ihrer Realität sind: Grenzüberschreitung, Vermischung, freie Assoziation. Die Redaktion

Die Seligpreisungen nicht beiseite legen	
Predigt von Nicola Neider über Sans-Papiers	193
<i>Themenschwerpunkt: Neues von der Interkultur 1-3</i>	
1. Mischen possible! Das Kreolische in der Welt	
Hans Fässler über die Begriffe des Kreolischen und der Vermischung	195
2. Der öffentliche Geist der City of Change	
Rede des Präsidenten der City of Change auf dem Domplatz	198
3. «Die Öffentlichkeit muss es den Leuten ermöglichen, ihre begrenzten Identitäten hinter sich zu lassen»	
Gespräch mit Robert Pfaller von Rolf Bossart	201
Kampf um Rechte oder: Kulturverlust und Entwurzelung	
Antje Krüger über die Mapuche in Chile	206
3 Fragen 3 Antworten zur Revolution der Grossmütter	
Monika Stocker stellt Fragen an Anette Stade	210
Die Welt sähe anders aus	
Wegmarke von Monika Stocker	212
... und seither ist alles anders	
Gedanken zu vierzig Jahre Frauenstimmrecht von Marie-Louise Barben	213
Für eine kirchliche Stellungnahme zur Energiewende	
Kurt Zaugg-Ott zum Hintergrund des Pfingstmanifests	214
Alltag in... Zürich	
Isolde Schaad über den kulturellen Hunger und Google	217
Hanna Schilt-Urech 1917-2011	
Nachruf von Willy Spieler	218
Befreiung aus der Normalität	
Buchbesprechung: «Masst euch an» von Beat Ringger (Rolf Bossart)	221
Aus unseren Vereinigungen	
Bericht von der Jahresversammlung der ReSo und Lebensstilmanifest	223
In dürftiger Zeit	
Kolumne von Rolf Bossart	224